

Lehramtsstudium mit Mitte 40

Beitrag von „Buntflieger“ vom 16. Juni 2018 11:00

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

[@Senior1973](#)

Viel Erfolg, deine Überlegungen hören sich doch sehr vernünftig an! Allerdings würde ich mir die Kombination Deutsch/Englisch wirklich dreimal überlegen. Und dann noch einmal... Bedenke bitte, dass du keinerlei Ahnung hast, was "Korrekturfach" bedeutet und was es heißt, für den Rest seines Berufslebens inkompetent geschriebene, schlecht durchdachte, grauenvoll formulierte Anfängertexte in fehlerhaftestem Deutsch oder Englisch nicht nur lesen und bewerten sondern auch noch konstruktiv reparieren zu müssen.

Nele1968 

Hallo Meerschwein Nele,

mir zieht es auch gerade die Socken gefühlt alle 5 Minuten aus (korrigiere meinen ersten Aufsatz einer 8. Klasse), aber ich denke mir dabei, dass es ja gerade darum geht: "inkompetent geschriebene, schlecht durchdachte, grauenvoll formulierte Anfängertexte in fehlerhaftestem Deutsch" zu lesen und aus dem Brei von "Inkompetenz" konstruktiv was für den Unterricht zu destillieren, um Stück für Stück aus eklatanter Inkompetenz kleine Kompetenzen auszubilden.

Hört sich vielleicht idealistisch an, aber wenn ich mir das bewusst mache, freue ich mich sogar über klare Fehlerbilder und Muster, an die sich anknüpfen lässt. Wir sind ja keine Lektoren in einem Verlag, die bergeweise Texte von irgendwelchen Möchtegern-Schriftstellern sondieren müssen; darauf hätte ich nun so gar keine Lust. 

Ich hoffe, dass man das einfach als kleine Meinung eines Berufsanfängers anerkennen kann und nicht gleich wieder auf mich einschlägt. So sehr einem das Bild des Referendars als Prügelknaben auch gefallen mag - ist irgendwie nicht mehr zeitgemäß und man kann ja auch mal ein Vorreiter sein für neue Sichtweisen. SuS behandelt man ja auch wertschätzend.

der Buntflieger